

Kundschaftsblatt.

Fünfter

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthalter

Samstag den 10. Juni.

terei-Bewilligung.

Pränumerations-Ankündigung.

Bei Herannahung des zweiten Semesters wird das hochverehrte Publikum zur ferneren Beibehaltung, so wie überhaupt zur Pränumeration des Kundschaftsblattes vom 1. Juli 1843 höflichst eingeladen. — Den Pränumerations-Betrag gefällige man blos in der Redactions-Kanzlei, — Bischofsgasse No 29, im 1sten Stock, — gegen Empfang des Pränumerations-Scheines, gütigst abzugeben. Auswärtige können jedoch auch bei denen, Ihnen zu nächst gelegenen, löbl. k. k. Postämtern pränumeriren. Der halbjährige Preis ist, sammt Zusendung in die Wohnung, in Arad 1 fl. 26 kr.; nach Neu-Arad 1 fl. 40 kr.; im Couvert mit gedruckter Adresse um 20 kr. mehr; mit freier Postverfendung 2 fl. 12 kr. C. M.

An Inserations-Gebühr ist für Aufsätze, welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 18 kr.; bei Wiederholungen 12 kr.; — überhaupt aber bei erster oder einmaliger Aufnahme 3 kr., bei Wiederholungen 2 kr. C. M. für die Spaltzeile zu entrichten.

Ser- és pálinkaház bérbe adása.

Szabad királyi Arad városa részéről f. évi 1834 és 1835 sz. a. kelt végzés folytában e' város tulajdonához tartozó Ser és Gabna-pálinka főzői jog, épületek és szerekkel együtt, f. e. Julius 1-ső napjától jövő 1854-ik évi Oktober végeig, haszonbérbe adatni rendeltetvén; az azt bérlelni Kivánók, bánatpénz 's Cautionalis-levéllel ellátva, f. évi Junius 17-dik napján reggeli 9 órakor a' Városházán tartandó árveréshez hivatalossak.

Brau- und Branntweinhaus-Verpachtung.

In Folge Magistrats-Schlussfassung, Z. 1834 u. 1835 d. J., wird das zum Eigenthum der königl. Freistadt Arad gehörige Brau- und Fruchtbranntweinbrennerei-Recht, sammt allen hiezu gehörigen Gebäuden und Requisitionen, vom 1. Juli l. J. angefangen bis Ende Oktober 1854, in Pacht zu geben angeordnet. Pachtlustige belieben zu der am 17. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause abzuhaltenden Licitation, mit dem nöthigen Reugelde und Caution-Instrumente versehen, zu erscheinen.

Dienstag den 13. Juni l. J. aber das Gras der städtischen Wiese, sowohl einzeln, als auch zu 5 und 10 Ketten, an genannten Orten, Vormittags 8 Uhr, licitando verkauft werden wird.

Keller zu verpachten.

Von Seite der königl. Freistadt Arad werden die im vormaligen Präfectorats-Gebäude befindlichen Keller neuerdings in Pacht gegeben; zu welchem Ende Pachtliebhaber sich entweder an Herrn Mathias Haaf, oder an Herrn Anton Lister, Stadt-Deconomen, zu verwenden belieben.

Bau-Licitations-Kundmachung.

Von Seite der Direction der unter Sequester befindlichen weiland Graf Franz Fekete'schen Güter werden die beim Szt. Annaer Einkehrwirthshaus nöthigen, und beim herrschaftlichen Fiskalen, Herrn Albert v. Biró in Voranschlag ersichtlichen Bau-Veranordnungen, im Wege einer den 25. Juni l. J., an Ort und Stelle abzuhaltenden Herabstimmungs-Licitation, dem mindestfordernden Baumeister überlassen.

Gras- und Wieswachs-Licitation.

Vom Magistrate der königl. Freistadt Arad wird bekannt gemacht, daß Montag den 12. Juni die Grasung im gewesten Präfectoratsgebäude-Garten; — und

200 Eimer Gebirgsweine

vom Jahre 1840, sind entweder im Ganzen oder faßweise zu verkaufen, und das Nähere in der Redactions-Kanzlei zu erfahren.

Licitations-Ankündigung.

Ueber die Lieferungen für das Spital des k. k. Militär-Gesütes zu Mezöhegyes im Laufe des Militär-Jahres von 1. November 1843 bis Ende Oktober 1844, auf einen Krankenstand von ungefähr 50 Mann, von Zeit zu Zeit beiläufig erforderlichen Viktualien und Getränke, ärztlichen Bedürfnisse, verschiedene Geräthe, und deren Reparaturen, dann Reinigung der Kranken Leibes- und sonstigen Spitals-Wäsche, wie auch des Rasirens der kranken Mannschafft, wird am 26. Juni 1843, Vormittags 9 Uhr, in Loco Mezöhegyes eine Licitation abgehalten werden, — wobei es auch den Concurrenten frei stehet, der Licitations-Commission schriftliche Offerte zu überreichen, welche jedoch noch vor Beendigung der mündlichen Licitation, mit der Caution belegt, übergeben sein müssen, und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden.

Enthält nun ein solches schriftliches Offert einen besseren Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen Licitanten wieder aufgenommen, respektive fortgesetzt, und als Basis dieser fortsetzenden Verhandlung das schriftliche Offert angenommen werden. Ist aber der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird dem Letzteren der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt.

Die Zahl und Gattungen der erforderlichen Viktualien und Getränke

sind beiläufig folgende:

An Viktualien:		180 Pfund Zwiebel.	12 Ellen Wachsteinwand.
24700	3 Stük Semmeln.	8 " Zucker.	20 " Flanell.
7000) kältige	30 " Krenn.	3 Pfund Wachstücker.
5500		3600 " Eier.	20 " Wachholderbeeren.
1300	26) St. halbweiß. Brod.		48 " schwarze Seife.
5000	Pfund Rindfleisch.	An Getränken:	2 " Kreide.
1800	" Kalbfleisch.	1050 n. ö. Maß weißen Wein.	1 " Baumwolle.
450	Halbe Maß Bohnen.	40 " rothen Wein.	2 " ordinären Trapat.
1000	Pfund Branpen (gerollte Gerste) ordinäre.	10 " Milch.	
1300	" Gries.	12 " Bier.	An Spitals-Geräthen:
250	" Reis.	16 " Branntwein.	120 Stük Medizinflaschen.
2100	" Mundmehl.	250 " Weinessig.	20 " Urinflaschen.
2500	" Einbrennmehl.	An ärztlichen Bedürfnissen:	12 " Eingabgläser zu 1/2 Seidl.
820	" Rindschmalz.	250 Stük Blutegel.	122 " Köpfe irdene verschiedener Gattung.
800	" Salz.	300 " Citronen.	200 " Korkstöpsel.
125	" Kümmel.	50 Pfund Weizenkleie.	50 " Krüge irdene, braune, ganz glazirte.
700	" Zwetschken gedörte.	50 " rohe Gerste.	
		1/2 " Badeschwamm.	

Die umständlichen Bedingungen und Verbindlichkeiten können täglich in der Spitals-Kanzlei zu Mezöhegyes eingesehen werden.

Licitations-Theilnehmer werden am besagten Tage, mit einem angemessenen Reugelde versehen, hiezu eingeladen. Pr. k. k. Mezöhegyesser Militär-Gesüt, den 27. Mai 1843.

Licitations-Ankündigung.

Am 28. Juni 1843, um 9 Uhr Vormittag, werden in Loco Mezöhegyes über den Bedarf von 450 Walddlafter buchenes, und 450 Walddlafter zerreiches Brennholz, — dann über die Pferd- und Ochsenhäu-Abnahme, für das Militär-Jahr 1844, in Folge hoher ungar. General-Commando-Berordnungen adto Ofen am 11. Mai 1843, R. 3360 und 3439, wegen den, bei den am 4. und 25. April 1843, abgehaltenen ersten dießfälligen Licitationen ungünstig ausgefallenen Preisen, die erneuerten Licitationen abgehalten werden.

Die Licitations-Artikeln und Contracts-Punkte, wie auch die zu erlegenden Reugelder, dann die Annahme der schriftlichen Offerte bleiben so, wie solche bei den ersten Licitationen bekannt gegeben worden sind.

Zu diesen erneuerten Licitationen werden alle Untertnehmungslustige eingeladen.

Pr. kais. kbnigl. Mezöhegyesser Militär-Gesüt, den 27. Mai 1843.

Gerichtliche Licitationen.

Das im Reichsbilde der kbnigl. Freistadt Arad, und zwar: in der Postura, Hauptgasse Nro 54, befindliche Haus des weiland Peter Grmittsch, wird in Folge gerichtlichen Spruches den 28. Juni zum zweiten und letzten Male, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

Karl Heim,

Magistratsrath, als erequirender Richter.

Das in der Magyar-varos unter Nro 160 befindliche Kummer'sche Haus wird in Folge gerichtlichen Spruches, zu Gunsten des Hrn. Franz Fröhbauer, den 18. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, zum dritten und letzten Male, licitando verkauft werden.

Gabriel Jankovits,
creq. Richter.

Pacht = Picitation.

Das in der großen Brückgasse unter No 78, zum Stern benannte hochhohe Gebäude, sammt Einkehr- und Wirthshaus-Gerechtigkeit, wird im Wege einer am 2. Juli l. J., Nachmittag um 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Picitation, vom 8. November l. J. angefangen, auf 3 nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben werden; wozu Pachtlustige, mit einem Reugelde von 100 fl. C. W. versehen, höchst eingeladen werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Curator Nikolaus v. Prodanowitsch.

Haszonbérleti- Árverés.

Csillag nevezett alatt a' nagyhid utzában 78-dik sz. a. lévő emeletes Épület, a'hoz tartozó Vendégfogadó és Korcsmáltatási joggal, s. évi November 8-dik napjától három esztendőre bébe kiadandó lévén, annak árverési tartása s. évi Julius 2-dik napjára, délutáni 3 órára a' helyszínen, elhatároztatott; melly végrül a' kibérleri szándékozók 100 p. for. letendő bánatpénz mellett, ilendően meghivatnak. Bövebb tudósításokat N. Prodanovits Miklós úr gondviselő nyujtand.

R u n d m a c h u n g.

Von Seite des Magistrats der königl. immunisirten Stadt Banat-Lheresiopel (Winga) wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß aus dem städtischen Fruchtkasten 4300 Preßb. Miesgen Frucht, der Miesgen pr. 2 fl. 15 kr. W. W., und 88½ Pr. Miesgen Korn, der Miesgen pr. 1 fl. 45 kr. W. W., dem à la Minuta - Verschleiß ausgesetzt sind.

B. Lheresiopel den 29. Mai 1843.

Musik = und Gesang = Unterricht.

Gefertigter gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er im Clavierspiel und Gesang Stunden zu geben wünscht, und bittet um geehrtes Vertrauen.

Johann Ellinger.

Wohnt auf dem Rathhausplatze, im Hermann'schen Hause No 283, im 1sten Stock.

Hangászat és éneklési Oktatás.

Alulirttnak szerencséje ezennel alázatossan jelenteni, hogy Zongorajátékban és éneklésben oktatást adni kíván; mire nézve kegyes megbízásokért esdik.

Ellinger János.

Lakik a' Városháztéren 283-ik sz. a. lévő Hermann-féle háznak 1-ső emeletében.

U n e r b i e t e n.

Ein im Rechnungsfache sehr bewandertes, der deutschen, ungarischen und lateinischen Sprache kundiges Individuum bietet seine Dienste im Abschreibgeschäfte an, und ist auch bereit: Handwerker, die häus-

figer Geschäfte halber gehindert sind, ihre Conti's oder Rechnungen selbst abzuschließen, hilfreiche Hand zu leisten. Auskunft ertheilt die Redaktion.

Zart gearbeitete Blumen

sind bei Gefertigter um billige Preise zu haben. Auch er bietet sie sich, wohlgesitteten Mädchen in dieser Kunst Unterricht zu ertheilen.

Unterthänigste

Katharina Sehl.

Wohnt im Gantner'schen Hause, neben dem neu erbauten Gasthose zum weißen Kreuz.

Die Haupt-Niederlage

vom echten

Borszéker und Rohitser

Sauerwasser

heurriger Füllung, befindet sich bei Joseph Schwefler, in der Spezereihandlung

„zum Einhorn.“

neben dem neuerbauten Hause „zum weißen Kreuz“, in drei Sorten, als zwei, drei und vier Seidel-Bouteillen, mit 50 und 60 Bouteillen in einer Kiste, zu den billigsten Preisen.

Zugleich empfiehlt er sein ganz neu fortirtes Waasrenlager von allen Gattungen Spezereis und Farbswaaren, als auch alle Gattungen Rheinweine, Champagner, und Mineralwässer, als: Pillnaer, Marienbader, Selter, Eger ic., und bittet um geneigtes Vertrauen.

Fő-Raktára

az idei töltésbeli BORSZÉKI és ROHITSI SAVANYÚVIZBŐL vagyon Aradon, az újonnan épült „fehér Kereszt“ nevű Ház mellett lévő „Egyszarvuhoz“ címzett Schwefler János fűszer Kereskedésében, három osztályban, ugyanint: két, három és négy meszles üvegekben, 50 és 60 üvegekkel ellátva lévő ládákban, legméltányosb áron.

Egyszersmind ajánlja újonnan rendezett minden fajú fűszer és festék áruit, valamint minden nemű rajnai borokat, champagnei pezsgőt, és ásmányos-vizeket, jelesen: Marienbadi, Selter, Eger és Pillnait's a' t.; kegyes megbízásokért esedezvéen.

A n z r i g t.

Im Kloster-Gewölbe befindlichen Tischler- und Hutmacher-Verlage, sind

Seiden- und Filz-Hüte aller Gattungen und bester Qualität zu bekommen.

Georg Lang,
Hutmachermeister.

20 gradiger
naturgebrannter Kornbranntwein,
 aus der Dampfbrennerei des Herrn Karl v. Mayerfy,
 ist faßweise zu haben in Neu-Urad beim Windermeister
 Herrn Mathias Hartl, der Grad a 36 Kreuzer W.W.

Mehrere 100 Eimer

wohl conditionirte Weinfässer von 10—12 Eimer,
 in Eisen- als auch Holzgebunden, sind um billigen
 Preis zu verkaufen bei

J. Lillin, Probst et Hertska.

Schreibstube beim „rothen Ochsen“, im 1sten Stoc.

Bei denen Wechselgerichten

sind weiters einprotokollirt worden:

Zu Urad: Konstantin Fruscha.

Zu Pesth: Ignaz Singer, Georg Korn, Gas
 briel Frankef, und die Handels-Compagnens Christoph
 Enderes, Katharina Enderes, Anna Driits, und deren
 Procuratuführer Georg Enderes.

C o n c u r s.

Vom Gerichtsstuhle der kbnigl. Freistadt Urad
 wurde im Sinne des XXII. Geseß, Artikels vom
 Jahre 1840, wider den Uradet Infaßen Thodor Ser
 kan, der Concurs angeordnet, und zur Einberufung
 der Gläubiger der 18. Juli l. J. bestimmt. Zum
 einstweiligen Masse-Curator wurde Herr Magistrats-
 rath Johann Scharlott, und zum Litis-Curator der
 Stadt. Vice-Fistal, Herr Jakob Seiler, ernannt.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Das nach dem Ableben der Witwe des weil. Jo
 seph Markus rückgebliebene, und in der Vorstadt Per
 anawa unter No 17 befindliche Haus, sammt dazu
 gehöriger Schankgerechtigkeit, den 11. und 29. Juni
 l. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Vorstadt Scharlad unter No 237
 bestehende Haus des Herrn Georg v. Bekényi jun.,
 wird den 15. Juni und 15. Juli l. J., Nachmittags
 3 Uhr, an Ort und Stelle, licitando verkauft werden.

Der Wieswachs der in Surduk befindlichen 5
 Ketten Wiesen, des Waisen Johann Bábits, wird den
 14. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rath-
 hause licitando verkauft werden.

K u n d m a c h u n g.

Im Falle einer entstehenden und nicht füglich beige
 legt werden könnenden Klage gegen jene Dienstboten,
 die bei der Polizei nicht vorgemerkt sind, haben die
 Annehmer solcher Dienstboten sich selbst die üblen Fol
 gen zuschreiben.

Gabriel Jankovits, Stadthauptm.

(S. Fortsetzung.)

Hirdetés.

Azon Cselédek eránt, kik a' kapitányi Hiva
 talnál bejegyezve nintsenek, Gazdajok által teendő
 panasz, ha hogy bíróilag elnem fog intézketődni,
 panaszos Gazdak elmulasztásuknak tulajdonítsák.

Jankovits Gábor,

Városkapitánya.

Unterschiedliches.

—°. (Toiletten-Handbuch für Damen,
 von einem alten Weibe*). In Paris erschien ein
 „Toiletten-Handbuch für Damen, von einem alten
 Weibe.“ Manche geistreiche Bemerkung darin verdiente
 Berücksichtigung auch von solchen Frauen, die nicht
 bloß Püßgruppen sind. Wir lassen einige Stellen hier
 folgen: — — — Frauen dürfen sich, wenn sie schön
 sind, nie das Aussehen geben, daß sie ihrer Schönheit
 sich bewußt sind, eben so wenig als diejenigen, welche
 nicht von der Natur begünstigt worden sind, sehen
 lassen dürfen, daß sie ihre Häßlichkeit kennen. — Eine
 schöne Person, die sich zu bewundern scheint, gefällt
 bei Weitem weniger, als wenn sie eine anmuthige und
 bescheidene Haltung bewahrt. — Einer Frau, die nicht
 mit Schönheit begabt ist, kann es gelingen, Liebe einz
 zuflößen; nur darf sie sich nicht den Anschein geben,
 als hielte sie sich für unwürdig, um Liebe zu erregen.
 Begeht sie dagegen die Ungeschicklichkeit, sich über die
 Natur zu beklagen, so raubt sie dem, der ihr zugefal
 len sucht, alle Illusion. — Eben so müssen Frauen,
 die nicht mehr ganz jung sind, sich hüten, von ihrem
 Alter zu sprechen. Wozu soll man an Etwas, das für
 uns nicht vortheilhaft ist, erinnern, wenn die Andern
 daran vergessen? — Schwarz, überhaupt die dunkeln
 Farben machen dünn; weiß und die hellen Farben das
 gegen, lassen dicker erscheinen. Also passen die ersten
 für Frauen, die zu dick sind, die letzteren für solche,
 die zu mager sind. Roth, rosa und weiß steht allen
 Frauen gut. Gelb in allen Schattirungen steht Brün
 netten sehr gut, Blonden sehr schlecht; blaßgrün und
 lila steht Blonden besser als Brünnetten; umgekehrt ist
 es mit hellblau; schwarz und alle andern dunkeln Far
 ben stehen Blonden sehr gut, Brünnetten sehr schlecht.
 Die Musik dient den Frauen besonders dazu, um durch
 ihre sanfte und wohlklingende Stimme, die so gut den
 Weg zu den Herzen zu finden weiß, hinzureißen. Dar
 um müssen sie vorzugsweise zarte Melodien wählen;
 Bravour-Arien stehen den Männern besser an und sind
 nur für's Theater. — Der Tanz scheint erfunden wor
 den zu sein, damit die Anmuth der Frauen in ihrem
 schönsten Glanz sich zeigen könne. Darum müssen
 sich die Frauen aber auch in Acht nehmen, nicht allzu
 sehr die Bewunderung auf sich ziehen zu wollen und
 Kunststücke zu machen, die den Tänzerinnen von Pro

*) Das alte Weib soll kein anderer sein als — Herr
 v. Balzac.

(Ung.)

fessen überlassen bleiben müssen. Der Gesellschaftskanz darf nie dem Tanz auf dem Theater gleichen, die Frauen dürfen darin nur eine schamhafte und bescheidene Leibesbewegung machen wollen; sie müssen daher Alles, was gewisse Länge zu Kühnes haben, durch eine einfache und würdige Haltung mildern. (Grenzboten.)

—*. Bei der Liebe ist der Anfang und das Ende das Schönste, so wie bei einem Funitage der Morgen und Abend; am Morgen singen wir laute Jubel-Hymnen und ein raschpulstrendes Leber fliegt durch unsere Adern; am Abend sind wir ermattet und schläfrig, und beten einen leisen Abendsegen voll Dank, daß der Tag der Mühen und des Schweißes zu Grabe gegangen.

Die Liebe ist ein göttlicher Wahnsinn, und die Ehe das Irrenhaus für die Verliebten, in kurzer Zeit wird man darin vom Wahnsinne geheilt.

Der Thor liebt anders als der Weise, so wie er auch anders trinkt; jener berauscht sich, dieser bleibt nüchtern.

Wahre Liebe ist bei uns so selten, wie ein Fasan in Rußland; aber man macht die Liebe aus rohen Stoffen nach, so wie man bei uns Käse fabricirt und unter dem Namen Parmesankäse verkauft. Bald macht man aus Geldgier, bald aus Ruhmsucht, bald aus Wellust eine liebeähnliche Figur, läßt sie himmelblau anlaufen, und gibt sie für wahre Liebe aus.

Wir Männer haben verschiedene, die Mädchen nur ein einziges Brodstudium — die Liebe.

Nach die Liebe ist mit dem Zeitgeiste fortgeschritten; wir fahren auf Eisen, die Liebe auf Goldbahnen.

Da es verschiedene Arten von Liebe gibt, so muß es auch für die einzelnen verschiedene Unterscheidungszeichen geben, und ich würde segnen zur Mädchenliebe das Fragezeichen, zur Männerliebe das Anführungszeichen, zur Brautkopfliebe das Ausrufungszeichen, zur hingebenden Liebe den Gedankenstrich, der Hoffnung macht auch etwas Ueberraschendes; zur unglücklichen Liebe innerhalb der Grabeskammern wird mit dumpfer Stimme gelesen; zur flatternden Liebe den Doppelpunkt, hinter dem eine Reihe von Dingen aufgezählt wird; und zur wahren Liebe, den Schlüsselpunkt.

Das Herz eines gefallenen und erobersüchtigen Mädchens gleicht einer Schmetterlingsammlung.

Die Liebe hat auch geographische Grenzen; sie grenzt nämlich dort, wo die Sonne aufgeht, an den Himmel, und dort, wo die Sonne untergeht, an die Hölle. Auch eine schöne Gegend! Das Klima ist sehr verschieden; vom Himmel an nimmt die Wärme zu, bis sie zur unerträglichen Hitze wird, die dann, gegen die Hölle hin, in grellen Abstufungen bis zum eisigen Froste abnimmt. Das Land ist der vielen Abhängen wegen sehr bewässert, und hat in der Mitte einige Vulkane; im Osten ist es fruchtbar an Gefühlen der Lust, im Westen an Gefühlen der Unlust; fast überall, wohin das Auge blickt, erheben sich Lustschlösser. Die Einwohner sind theils Monos theils Polytheisten, und werden hier und da beherrscht durch einen — Pantoffel.

V. Jahrgang. 1843. No 23.

—*. Die Odeffaer Zeitung meldet: Im Dorfe Koznorin hat ein Weib einen Knaben mit drei Füßen geboren, an deren jedem sich sieben Zehen befanden. Das Kind befindet sich wohl. (V. Tagblt.)

—*. Die Gesellschaft der Naturforscher und Aerzte wird sich bekanntermaßen zu Tomosvár im August l. J. versammeln; bereits werden von der städtischen Behörde die nöthigen Vorbereitungen getroffen, und die Bürgerschaft hat eine bedeutende Summe zur Bewirthung der fremden Gäste votirt. — Im Herbst soll allort auch eine große Militärkonzentration stattfinden.

—*. (Fataler Druckfehler.) Im Braunschweiger Anzeigebblatt werden die Wähler und Wahlbaren zur Ständeverammlung einberufen. Nun hat aber der Setzer das δ unrichtig angebracht, indem er statt Wahlbaren „Wahlbären“ gesetzt, und auf diese Weise friedliche Spießbürger in reizende Thiere umgewandelt.

—*. Beherzigers werth. In der Akademie der Wissenschaften von Oberflachsensingen kam die Frage zur Verhandlung, ob es nicht zweckmäßiger sei, bei allen Abstimmungen nicht die Majorität, sondern die Minorität entscheiden zu lassen, da es doch viel mehr einfältige als geschickte Leute gebe. (Ung.)

—*. Ein neues wirksames Mittel zur Tödtung der Mäuse und Ratten.) Professor Schumann hat im Phosphor das sicherste und wirksamste Ratten- und Mäusegift entdeckt. Zehn Loth Phosphor werden in einem großen, etwa 1/2 Eimer fassenden, hölzernen oder irdenen Gefäße mit 12 Halben siedend heißem Wasser übergossen. Nachdem der Phosphor sich aufgelöst hat, setzt man nach und nach, unter tüchtigem Umrühren, zehn Pfund Roggenmehl zu. Die erhaltene Masse muß einen dicken Brei darstellen. Sollte, wenn sie diese Konsistenz erlangt hat, noch Mehl übrig sein, so setzt man noch so viel siedend Wasser zu, als zur Erzielung der angegebenen Beschaffenheit nöthig ist. Professor Schumann nennt dieses Ratten- und Mäusegift Phosphorpaste. Will man die Paste in den Häusern anwenden, so streicht man sie auf Stücken Holz oder Brot. Die Begierde der Ratten und Mäuse, diese Paste zu fressen, soll so weit gehen, daß sie selbst die Holzstücke, worauf dieselbe gestrichen war, stark amagen.

Da übrigens der Phosphor auch für alle andern Thiere, so wie auch für den Menschen ein starkes Gift ist, so muß die Paste mit großer Vorsicht angewendet und aufbewahrt werden. (Ung. Gewerbfz.)

—*. Mittel gegen die Hundskrankheit: „Der Wurm am Ohre.“ Dies Mittel besteht darin, daß man die Wunde und deren Umgebung täglich eins bis zweimal mit Terpetingeist einreibt, und damit bis zur vollkommenen Heilung fortfährt. Schon nach einigen Tagen fängt die Wunde an abzutrocknen, und nach wenigen Wochen ist sie vollkommen vernarbt und das leidende Ohrläppchen gesund. (Pilger.)

—* (Gyps so hart wie Marmor zu machen.) Nach dem von Pentware in London befolgten Verfahren, kann man Büsten und Bildsäulen von Gyps die Härte, Dauerhaftigkeit und den Glanz des Marmors folgendermaßen verleihen. Man nimmt 8 Drachmen Alaun zu 1 Maß Wasser, läßt die Gypsstücke in der warmen Flüssigkeit eine viertels bis eine halbe Stunde liegen, trocknet sie ab und verbreitet, wenn der Gyps wieder kalt geworden ist, die Alaunausfällung dergestalt darüber, daß der Gyps davon krystallisiert wird. Man läßt sie nochmals trocknen, polirt sie dann mit Sandpapier, und überwischt sie endlich mit einem in reines Wasser getauchten Luche. (Ung. Gewerbfr.)

—* Was soll man studiren? In Hannover und anderwärts verkündeten die Regierungen: Nur Reiche können Jura studiren, denn Juristen müssen hier lange vom Eigeneu zehren, da wir keine Remter für sie haben.* Werdet nicht Theologen, wenn ihr nicht ein und mehr Jahre auf eine Pfarre warten wollt!* sagte das Weimarsche Oberconsistorium und noch manches andere. Studirt nicht Medicin!* schreit man in den Städten; denn wir Bürger müssen alle krank und niemals gesund werden, sollten wir alle Aerzte anständig ernähren!* Laßt die unsäflische Philosophie unangefast!* rufen die practischen Leute; denn ob ihr eingefantet, eingefischt, eingekrauset, eingezest seid, ihr seid eingerammt und könnt euch nicht helfen!* Fost mit der Philosophie!* rufen auch die Dithoberen, weil sie Alle auf andere Weise eintrams men möchten. Was wollt ihr Philologen denn noch mit Griechisch und Latein?* fragt man in allen Ges

werbeschulen und im Lebensverehr; von dem, was wir vergessen müssen, wollen wir nichts mehr hören!* Wir hätten also jetzt die Nahrungsllosigkeit in allen Facultäten, was sollen denn nun die Studirlustigen machen? Vor allem die Selbstständigkeit studiren: hilf dir selber, so hilft dir Gott!* (Pannonia.)

Mit dem Arader Eilmwagen sind

von Pesth angekommen,	nach Pesth abgefahren,
Dienstag den 6. Juni:	Donnerstag den 8. Juni:
Frau v. Palsitzky.	Herr v. Lazar,
Herr v. Szaran.	— v. Bestowag,
— v. Jeancowitz.	— 2 Plätze.
— Mar Rig.	— 2 Plätze.
— Wassilowitz.	— Joseph Bad.
— Koppich.	— Kahlmann.

Früchtenpreise zu Arad den 9. Juni 1843.

Namentlich:	Ein Preßb.-Miegen in W. W.					
	besten		mittleren		geringeren	
	S a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	2	52	2	45	2	24
Halbfrucht	2	—	1	48	1	45
Korn	1	37	1	33	1	30
Gerste	1	30	1	27	1	24
Hafer	1	40	1	36	1	30
Rufurug	1	48	1	45	1	30
1 Zent. Heu, gebundenes	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, a 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 9. Juni Früh 8 Uhr: 3' 11" 0''' über Null.

Mat	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
28	Herr Emerich v. Nyulay, jub. Beamte	Kath.	83 J.	Alterschwäche	R. Kameral-Mauthamt.
—	Marie Pete, Adersmanns L.	—	5 —	Wasserkrebs	Neuweltgasse 631
—	Michael Fülöp, Adersmann	Ref.	42 —	Lungenentzündung	Vorst. Schega.
—	Katharina Közsa, Arme	Kath.	40 —	Lungenstucht	Alte Festungsgasse.
29	Anna Maria Swatali, Wingers Witwe	—	65 —	Nervenfieber	Salaß 14
—	Marie Petrowitz, Wittwens L.	Gr.u.u.	15 —	Lungenstucht	Engelgasse 162
30	Johann Wagner, Schuhmachers S.	Kath.	3 Mo.	Fraisen	Vorst. Pernyawa 463
31	Elisabeth Rostás, Arme	—	75 J.	Nervenfieber	Alte Festungsgasse.
—	Marie Borosch, Eischmenmachers L.	—	8 J.	Eperfraisen	Kleinradgasse 550
—	Der R. Kardos, Kutscherin ihr Kind	Ref.	—	Todt geboren	Maroschuser.
—	Augustin v. Vevera, pens. l. t. Majors S.	Kath.	2 J.	Häutige Bräune	Ennengasse 721
J u n i.					
1	Juan Móg, Adersmann	Gr.u.u.	100 —	Alterschwäche	Vorst. Schega.
—	Frau Juliana Ghurkowitz, Spekulantens S.	Kath.	41 —	Lungenstucht	Pesther Landstraße 523
2	Joseph Natzoyszky, Diensthobens S.	—	3 Mo.	Lungenentzündung	Radnaerstraße 956
—	Franz Bukta, Maurergefell	—	60 J.	Lungenstucht	Vorst. Pernyawa.
3	Joseph Hirsch, Lederermeisters S.	—	4 —	Typhus	Landstraße 8
—	Klotila Jachini, Bäckermeisters L.	—	8 —	Wurmfieber	Herrengasse 399